

**Claudia Jaworski**

Perspektiven von Zeit in "The Walking Dead" und "Arrival". Zeit in einer postapokalyptischen Gegenwartsstimmung

**Masterarbeit**

# BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei [www.GRIN.com](http://www.GRIN.com) hochladen  
und kostenlos publizieren



## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

## **Impressum:**

Copyright © 2018 GRIN Verlag  
ISBN: 9783346262783

## **Dieses Buch bei GRIN:**

<https://www.grin.com/document/932129>

**Claudia Jaworski**

**Perspektiven von Zeit in "The Walking Dead" und  
"Arrival". Zeit in einer postapokalyptischen Gegenwarts-  
stimmung**

## **GRIN - Your knowledge has value**

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite [www.grin.com](http://www.grin.com) ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

### **Besuchen Sie uns im Internet:**

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

[http://www.twitter.com/grin\\_com](http://www.twitter.com/grin_com)

**Ludwig-Maximilians-Universität München**  
Institut für deutsche Philologie  
M.A. Medienkulturwissenschaft  
Masterarbeit

**Eine analytische Betrachtung zweier Perspektiven von *Zeit*  
in einer postapokalyptischen Gegenwartsstimmung  
am Beispiel von **THE WALKING DEAD** und **ARRIVAL****

Vorgelegt von Claudia Jaworski

I. Einleitung.....	3
1. Zur Diagnose einer postapokalyptischen Gegenwartsstimmung.....	6
1.1 Post als das endlose Setzen eines Danachs – Ein Blick auf das Dahinter.....	6
1.2 (Post-)Apokalypse als religiöses Säkularisat .....	12
1.3 Epistemologischer Wert von fiktionalen Zukunftsantizipationen .....	17
II. Die Serie The Walking Dead und der Spielfilm Arrival in ihrer paradoxalen Zeitästhetik.....	22
2. Linearität als nihilistisches Zeitkonzept am Beispiel der Serie The Walking Dead .....	24
2.1 Zeitphilosophische Betrachtung des Zombies als Wesen zwischen Leben und Tod.....	24
2.2 Wie das Wandeln des Zombies die narrative Zeitästhetik wandelt .....	28
2.3 Serielles Vorwärtstreben als eine Zombie-Gangart.....	30
2.4 Wandel der Figuren in The Walking Dead als Zeugnis der Zeit .....	44
2.5 The Walking dead als Signatur gegenwärtigen Zeitgeistes .....	45
3. Zirkularität als affirmatives Zeitkonzept am Beispiel des Spielfilms Arrival .....	51
3.1 Zirkuläre Zeitlichkeit auf histoire und discours .....	52
3.2 Filmanfang und -ende als Dialektik von Leben und Tod .....	56
3.3 Die Zukunft als das alteritär Andere.....	61
III. Fazit .....	67
IV. Literaturverzeichnis .....	71
V. Filmografie .....	73
VI. Abbildungsverzeichnis .....	74

# I. Einleitung

Impulsgebend für die vorliegende Arbeit ist der Befund einer paradoxalen Erzählästhetik, die derzeit im audiovisuellen Unterhaltungskosmos sowohl des Filmes als auch des Serienformates eine Konjunktur erfährt und auch den Nerv der Zeit zu treffen scheint, dem diese Arbeit den Titel einer postapokalyptischen Gegenwartsstimmung gibt. Damit ist nicht die nicht enden-wollende Flut an hochwertigen Serien gemeint, sondern das endlose Erzählen von Endlichkeitsszenarien, deren Popularität daran auszumachen ist, dass das narrative Ende *qua* Serialisierung überdauert wird. Ist die Erzählweise, sich endlos am Laufen zu halten, selbstverständliches Funktionsprinzip von Serien, bewegen sich inzwischen auch Spielfilme wie beispielsweise MAD MAX, PLANET DER AFFEN, MATRIX, RESIDENT EVIL in diesem Fahrwasser, indem sie sich hin zu Filmreihen entwickeln, und sogar formatübergreifend eine Fortsetzung erfahren, wie im Fall des Endzeitfilms SNOWPIERCER, der in Kürze als Serie eine Adaption erfahren soll.

Nicht die Beobachtung, dass sich auch Spielfilme hin zu einer Endlosreihe entwickeln – wie STARWARS bereits gezeigt hat – steht hier im Mittelpunkt, sondern vielmehr die zu beobachtende Tatsache, dass offenbar endloses Erzählen mit dem Topos der Endzeit eine Liaison eingeht. Anders gewendet: Wie kann sich ein nach Offenheit und Kontinuität strebendes Format wie das der Fortsetzungsserie, das offensichtlich auf ein Endpunkt zusteuert, endlos weiterlaufen. Um dieser sich zunächst widersprechenden Zeitästhetik auf den Grund zu gehen, bietet sich die derzeit gehypte, 2010 erschienene Endlosserie THE WALKING DEAD<sup>1</sup> an, welche mit der Gangart des nach Unendlichkeit strebenden Zombies auf überzeichnete Weise jenes paradoxale Erzählprinzip, zwei entgegengesetzte Zeitdimensionen ineinander aufzulösen – sprich der Versuch *endlos* eine *Endlichkeit* zu erzählen – paradigmatisch zur Anschauung bringt.

Woran sich also die Forschungsfrage entzündet, ist die enervierende Beobachtung, dass sich eine Serie wie THE WALKING DEAD trotz ihres offensichtlichen Endlichkeitsszenarios der Zombieapokalypse endlos am Leben erhalten kann, ohne ihre Endlichkeit strukturell zu realisieren. Doch so zäh diese Serie auf einen wirken mag, drängt sie gerade wegen ihres frappanten Zuschauererfolgs zu einer Reflexion des ihr zu Grunde liegenden Zeitkonzepts. Wie lässt sich der merkwürdig geartete Überlebenstrieb dieser Serie erklären, der an einem Schrecken ohne Ende mehr Gefallen findet, als an einem Ende mit Schrecken? So profan die gegen

---

<sup>1</sup> *The Walking Dead*. Regie: Frank Darabont. AMC. 2010 USA.